

Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg
Bleicher Ufer 13
19053 Schwerin

Per E-Mail an: bernhardt.fiedler@stauwm.mv-regierung.de
Frank.mueller@stauwm.mv-regierung.de
alfons.terhalle@stauwm.mv-regierung.de

Stellungnahme zum Entwurf Managementplan SPA „Schweriner See“

Unsere Interessengemeinschaft vertritt die Auffassung, dass Habitate sinnvoll geschützt werden sollen und sehen den Managementplan als hilfreiches Mittel hierfür an. Die durch unsere Initiative in der thematischen Arbeitsgruppe unterbreiteten Vorschläge zur Verbesserung der aktuell guten Situation sehen wir als sinnvollen Beitrag. Sie finden sich jedoch in dem vorgelegten Entwurf nicht wieder. Grundlage für unsere Vorschläge für Maßnahmen war die aktuelle Nutzungssituation des Sees in 2014. Diese stellt sich nachweislich anders dar als im Grundlagenteil des Entwurf des Managementplanes dargelegt.

- Der Beginn der Mauser der Haubentaucher ist wie uns mitgeteilt wurde auf den 1.Juli festgelegt. Dies kann nicht durch Beobachtungen bestätigt werden. In den letzten 2 Jahren war eine Mauser erst im September zu beobachten. Für die Festlegung von Maßnahmen sollten realistische Termine gewählt werden und keine theoretischen, die sich u.U. nur auf vereinzelte Individuen beziehen.
- Die nordöstliche Bucht des Schweriner Innensees (S116 E-Mgmt. Plan) kann geografisch kein windgeschützter Bereich bei SW Windlagen sein. Wir erwarten eine Streichung als Habitatfläche.

Die Bewertung der Habitate (z.B. S69 E-Mgmt.plan) aufgrund der Störungen durch den Bootsverkehr ist nicht richtig und beruht auf falschen Daten. Das wesentliche Bootsaufkommen spielt sich grundsätzlich nur in einem Drittel des Sees ab und beschränkt sich auf die „Schönewettertage“. (Siehe unsere Bootsdichtestudie aus 2014). Damit ist eine Regelmäßigkeit der Störung von Habitaten nicht gegeben. Die Methodik der verwendeten Daten der „Salix Studie“ konnte nicht dargelegt werden. In der Studie wurden Zählungen an nur sehr wenigen Tagen vorgenommen und dann auf die gesamte Sommerperiode verallgemeinert. Diese Ergebnisse konnten nicht bestätigt werden. Vielmehr wurde festgestellt, dass das Aufkommen der Boote um mehr als 50% geringer ist. Eine Dokumentation mit Nachweisen wurde übergeben. Lediglich die Verteilung der Boote auf dem See ist annähernd übereinstimmend. Damit ist auch die Störungsintensität nachweislich geringer. Diese Feststellung hat Auswirkungen auf die qualitative Einstufung der Habitate

und die entsprechenden Maßnahmen. Insbesondere für die Einstufung der Habitate für den Haubentaucher (Mauser, S76 E-Mgmtplan.). Im Ergebnis dessen ist nach unserer Auffassung eine Vergleichbarkeit mit der Einstufung für den Außensee ist nun auch für den Innensee als realistisch anzusehen. Wobei anzunehmen ist, dass auch die Bootsdichte für den Außensee in der SALIX- Studie zu hoch bewertet worden ist.

Die durch uns nachgewiesene geringere Bootsdichte wurde nicht berücksichtigt, damit ist die Bewertung der Habitats Qualität auf dem Innensee falsch. Demzufolge können alle von Ihnen daraus abgeleiteten Schlussfolgerungen, unterbreiteten Vorschläge und vorgeschlagene Maßnahmen nicht richtig sein.

- Die Ausführungen der Stellungnahme von PRO Schwerin tragen wir mit.

Vorstand ISSU